

Gemeinde Gais

Autonome Provinz Bozen-Südtirol



Comune di Gais

Provincia Autonoma Bolzano-Alto Adige

mit Gais, Uftenheim, Mühlbach, Tesselberg, Lana di Gais, Riomafino, Montassilone, Lana di Gais

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO-ALTO ADIGE

Protokoll-
datum
Data di
protocollo

07 -08- 2019

Uhrzeit
ora

Gais, am 07.08.19

Stellungnahme Gemeinde UVP

Protokollnummer:
numero di protocollo:

532482

Die Gemeindeverwaltung von Gais, in Person des Vizebürgermeisters Alexander Dariz und des zuständigen Referenten für Natur- und Umweltschutz, Manuel Raffin, gibt folgende Stellungnahme zum gegenständlichen Projekt ab:

Die geplante Ausweisung einer Schottergrube auf den GG.pp 598/1 und 598/75 in K.G. Gais hat in den letzten Wochen für heftige Diskussionen in der Bevölkerung von Gais gesorgt. Die Gemeindeverwaltung befindet sich dabei leider in der unglücklichen Situation, dass die Befürchtungen, Bedenken und Anliegen der Anrainer, sowie der direkt betroffenen Wirtschaftstreibenden an sie herangetragen werden, ohne dass diesen in angemessener Form Rechnung getragen werden könnte, zumal der Gemeindeverwaltung keine entsprechende Entscheidungsbefugnis zusteht.

Gemeindeintern hat bereits die Baukommission im Zuge des diesem Amt vorliegenden Gutachtens festgehalten, dass die Ausweisung am geplanten Standort grundsätzlich als bedenklich einzustufen ist. Dies in Anbetracht verschiedener Gründe (bspw. unmittelbare Nähe zu einer Naherholungszone, geringer Abstand zu einer Wohnbauzone, befürchtete Staubentwicklung, Umfang des Abbauvolumens, hohe Laufzeit usw.).

Auch der Gemeinderat von Gais hat kürzlich, und zwar im Rahmen der Sitzung vom 31.7.2019, beinahe einstimmig einen Beschlussantrag genehmigt, welcher im Bereich des Schotterabbaus, auch in Anlehnung an die gesetzlich verankerten Bestimmungen in den Nachbarländern (bspw. Österreich) eine generelle Bannzone von 300 Metern zum bewohnten Siedlungsgebiet hin, sowie eine Reihe von weiteren Maßnahmen zur Vermeidung von Lärm- und (Fein)Staubentwicklung beinhaltet und vorsieht.

Derselbe Beschlussantrag hält im Vorspann treffend wie folgt fest: „Sowohl die Wohn- als auch die Wirtschaftsräume haben ihre entsprechenden Interessen, die es gilt, nicht in Konflikt zueinander zu setzen.“

Dies ist im vorliegenden Fall leider nicht gelungen und die Stimmung innerhalb der Dorfgemeinschaft ist dementsprechend aufgeheizt.

Die Ängste und Befürchtungen der Anrainer müssen ernst genommen werden. Dass ihnen dieses Thema ein Anliegen ist, zeigt allein schon die umfangreiche Unterschriftenliste, die diesem Amt ebenfalls vorliegt.

Wie sich nicht nur aus den vorstehenden Ausführungen, sondern auch aus den zahlreichen Onlinebeiträgen, sowie der Diskussion im Gemeinderat vom 31.7.2019 zeigt, steht die Dorfbevölkerung und auch die politische Vertretung einem Schotterabbau nicht grundsätzlich negativ gegenüber. Die Hauptproblematik besteht vielmehr im derzeit geplanten Standort, verbunden mit dem Umfang des Vorhabens.

Dies vorausgeschickt, ersucht die Gemeindeverwaltung von Gais im Rahmen ihrer Stellungnahme um Überprüfung und Erhebung von Alternativstandorten.

Von der Ausweisung am derzeitigen Standort möge abgesehen werden.

Für die Gemeindeverwaltung Gais



Alex Danz, Vize-Bürgermeister

Manuel Raffin, Referent für Natur- und Umweltschutz

